

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 3

Illustration: 1944
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

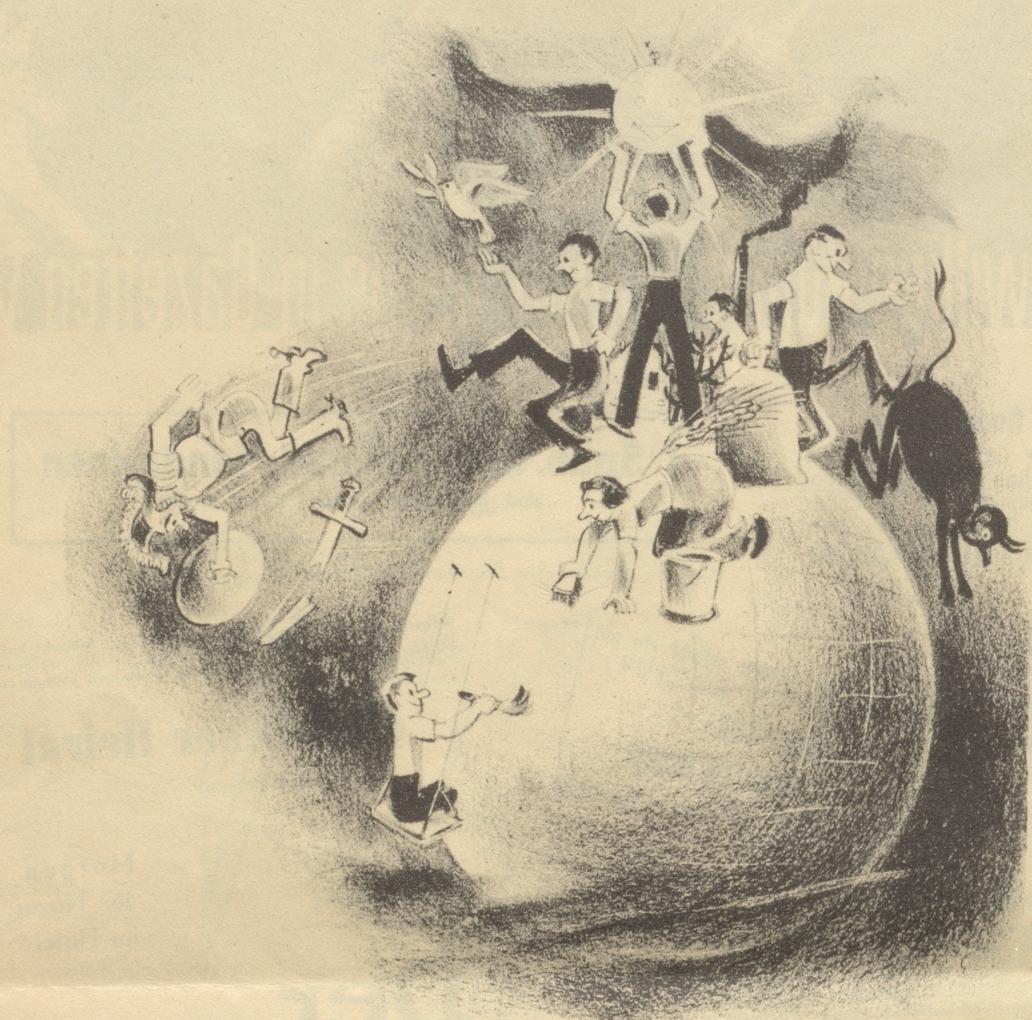
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1944

Von den köstlichen illustrierten Neujahrswünschen, die dem Nebelpalter zukamen,
sei der unseres Mitarbeiters Merz unseren Lesern nicht vorenthalten.

Wie man es macht...

Wenn jemand dem Geld nachrennt, so
ist er ein «Geldnarr»;

Wenn er sein Geld nicht ausgibt, dann
ist er ein «Kapitalist»;

Wenn er es aber ausgibt, dann nennt
man ihn einen «Verschwender»;

Wenn er nicht zu Geld kommt, dann
ist er ein «Unnutz»;

Wenn er nicht einmal versucht, zu Geld
zu kommen, so ist er ohne allen
«Ehrgeiz»;

Kommt er aber zu Geld, ohne sich da-
für abzuschinden, dann ist er ein
«Parasit»;

Und wenn er nach einem Leben voller
Anstrengung und Arbeit zu Geld
gekommen ist, so ist das in den
Augen seiner Mitmenschen nur ein
Zeichen dafür, daß er ein Narr ist,
der es «nicht verstanden hat, etwas
vom Leben zu haben» ...

(Aus dem Amerikanischen) M. W.



Wunderbare Aussicht auf Zürich.
Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für
Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familien-
anlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche
Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“
Telephon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Aus dem Altersasyl

An einem Tische sitzen drei Personen,
der Herr ruft: «Frölein, bitte zahle.»
Das Frölein rechnet: «Drei Kafi à siebzig
macht ... (rechnet für sich) dreimol
siebe macht einezwanzig (laut:) macht
ein Franke zwanzig.»

Der Gast: «Frölein, Sie chönid aber
guet rechne!»

Das Frölein: «Es lehrt eim scho, wenn
me all Tag drofzahle mues.» R. A.

Hotel - Restaurant

TERMINUS OLTEN BAR

Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.

SINGER-HAUS

BASEL am Marktplatz

Wir kochen für Feinschmecker
und solche, die es werden wollen

LOCANDA TICINESE
das heimelige Lokal für Amateure
franz. und ital. Küche und Weine

Telephon 3 39 30 Inhaber: J. Ziegler-Rätz